Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 280. **Mittwoch den 5. Dezember** **1860.**

Z. 423. a (3) Nr. 89.

Kundmachung.

Die Direktion der priv. öst. National-Bank hat mit Zustimmung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums die Einleitung getroffen, daß die für das Verwaltungsjahr $18^{60}/_{61}$ zu entrichtende Einkommensteuer von den Dividenden der Bank-Aktien aus den Erträgnissen des Institutes berichtiget werde.

Die National-Bank wird demzufolge statt der einzelnen Besitzer der Aktien, und für dieselben, die vorschriftmäßige Fassion zum Behufe der Steuerzahlung bei der Steuer-Administration überreichen.

Wien, am 16. November 1860.

Pipitz,
Bankgouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,
Bankgouverneurs-Stellvertreter.

Popp,
Bankdirektor.

Z. 425. a (1) Nr. 631.

Konkurs.

In der Marine-Verwaltungs-Branche können mehrere Eleven mit einem jährlichen Adjutum von 210 fl. öst. W. zur Aufnahme gelangen.

Die Aufnahmsbedingungen sind:

1. das zurückgelegte 18. Lebensjahr;
2. eine gesunde Körperbeschaffenheit;
3. zum wenigsten die absolvirten Studien an einem Ober-Gymnasium, einer Ober-Realschule oder auch an einem Kadeten-Institute oder einer Militär-Akademie;
4. vollkommene Kenntniß der deutschen, und genügende Kenntniß der italien. Sprache;
5. endlich die zurückgelegte Prüfung aus der Staats-Verrechnungs-Wissenschaft, welche übrigens auch nachträglich in Triest oder Venedig abgelegt werden kann.

Bewerber haben ihre, mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, mit den Studienzeugnissen, und mit der Nachweisung über die während der Elevenzeit gesicherte Unterstützung für den Lebens-Unterhalt belegte Gesuche dem k. k. Marine-Ober-Kommando in Triest längstens bis Ende Dezember 1860 einzureichen.

Sie werden probeweise aufgenommen, und nach einer dreimonatlichen Verwendung einer Prüfung im Konzepte, Gewandtheit im Rechnen ꝛc. unterzogen, und hiernach entweder unter Enthebung von der weiteren Dienstleistung abweislich beschieden oder definitiv aufgenommen.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando.

Triest am 2. Dezember 1860.

Z. 422. a (3) ad Nr. 4633.

Ankündigung.

Für den Gebrauch der k. k. Kriegs-Marine sind 4000 einblättrige wollene Decken (Kotzen) erforderlich, zu deren Einlieferung an die Marine-Verwaltung die Konkurrenz-Verhandlung eingeleitet wird.

Die fraglichen Kotzen müssen aus Schafwolle verfertigt sein und ein Gewicht von 13 Wiener Pfund 20 Loth, eine Länge von 7 Schuh 2 Zoll und eine Breite von 4 Schuh 10 Zoll besitzen.

Die Einlieferung, welche auch parthienweise stattfinden kann, hat mit 900 Stücken, direkte nach Triest, mit 1000 Stücken ebenso nach Venedig und mit dem Reste ebenso nach Pola stattzufinden.

Die Kommissionirung der Kotzen geschieht am Einlieferungsorte und bei entsprechendem Befunde der Ware wird über den dießfalls zu errichtenden Uebernahms-Verbalprozeß die Bezahlung der entfallenden Vergütung in Papiergeld entweder bei der Hafenadmiralatskassa oder Marine-Kriegskassa in Triest erfolgen.

Die versiegelten schriftlichen Offerte, welche den angesprochenen Preis in Papiergeld für ein Stück der beizustellenden Kotzen genau zu enthalten haben, sind längstens bis 8. Jänner 1861 beim Protokolle des k. k. Hafenadmiralates zu Pola einzubringen, wo dann der Bestbieter von der Annahme seines Offertes verständiget werden wird.

Muster der zu liefernden Decken können bei dem k. k. Hafenadmiralate und bei den k. k. Seebezirks-Kommanden zu Venedig und Triest eingesehen werden.

Pola, am 14. November 1860.

Vom k. k. Hafen-Admiralate.

Z. 424. a (2) Nr. 8859.

Konkurs.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse, im Linzer Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen eine Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 12. Dezember l. J. bei der Postdirektion in Linz einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 27. Nov. 1860.

Konkurs.

Eine Postamts-Offizialsstelle letzter Klasse, im galizischen Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kaution von 600 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und Offizialsprüfung, bis 4. Dezember l. J. bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 27. Nov. 1860.

Z. 2164. (1) Nr. 6083.

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit erinnert.

Nachdem in der Exekutionssache des Blas Kastelz von Triest, gegen Andreas Kastelz von Dobropolje, peto 98 fl. 70 kr. c. s. c., zu der mit Bescheid vom 28. Juli 1860, Z. 3808, auf den 21. November l. J. angeordneten 1. Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten, auf 21. Dezember l. J. bestimmten Feilbietung mit dem vorigen Anhange bestimmt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. November 1860.

Z. 2168. (1) Nr. 3161.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Wartol von Graz, gegen die mindj Leopold Dollenz'schen Erben von Prewald, durch den Vormund Herrn Josef Dejak in Senosetsch, wegen aus dem Urtheile vom 7. Juni 1859, Nr. 1494, schuldigen 1050 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prewald Tom. I, pag. 20, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Dezember d. J., auf den 21. Jänner und auf den 25. Februar 1861, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 17. November 1860.

Z. 2169. (1) Nr. 3304.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Tezhak von Hrast, gegen Marko Tezhak von Ober-Loquiz, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Oktober 1859, Z. 3730, schuldigen 171 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. O. Kommenda Möttling sub Rektf. Nr. 158, Ext. Nr. 11, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 915 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1860, auf den 25. Jänner und auf den 25. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 6. September 1860.

Z. 2170. (1) Nr. 3355.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Salloker von Möttling, gegen Mathias Kofalt von Möttling, wegen aus dem Vergleiche vom 21. März 1855, Z. 623, schuldigen 63 fl. 89 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Möttling sub Ext. Nr 544, 545 und 546 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 445 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember l. J., auf den 21. Jänner und auf den 22. Februar k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 11. September 1860.

Z. 2171. (1) Nr. 3357.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Vinanz von Möttling, Zessionär des Miter Popovizh von Popovize, gegen Marko Popovizh von Jagorje Hs.-Nr. 13, wegen aus dem Urtheile ddo. 2. Mai 1849, Z. 1510, schuldigen 18 fl. 90 kr. öst. W. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 157, Rektf. Nr. 584 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 70 fl. öst. W, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Dezember 1860, auf den 21. Jänner und auf den 22. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 13. September 1860.

Z. 2172. (1) Nr. 3399.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schelko von Semizh Hs. Nr. 32, gegen Martin Schupez von Vertazha Hs.-Nr. 45, wegen aus dem Vergleiche ddo. 10. November 1858, Z. 4191, schuldigen 20 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smuk sub Fol. 151 et 164 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 385 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember 1860, auf den 25. Jänner und auf den 25. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 15. September 1860.

Z. 2134. (2) Nr. 4876.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirche St. Danielis von Sanabor, gegen Simon Ukmar von Duple, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August l. J., Z. 3263, schuldigen 100 fl. CM c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Maria Awl-Gült unter Post-Nr. 10, Rektf. Z. 5, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 382 fl. 75 kr. CM. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember l. J., auf den 26. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13 November 1860.

Z. 2135. (2) Nr. 4875.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eugen Majer von Wippach, gegen Johann Premern von Porezhe Nr. 23, wegen aus dem Urtheile vom 24. Juli 1857, Nr. 3310, und Zession vom 25. Februar 1859 schuldigen 289 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 863, Rekt. Z. 45, Urb. Nr. 903, Rekt. Z. 222, Urb. Nr. 207, Rekt. 417 und sub Urb. Nr. 186 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1841 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 26. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13 November 1860

Z. 2139. (2) Nr. 3166.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 11. August 1860, Z. 2238, hiermit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Frau Julie Barbo von Gurkfeld, gegen Martin Augustin von Augustine, zur ersten Feilbietung der, demselben gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der zweiten auf den 14. Dezember 1860 angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. November 1860.

Z. 2140. (2) Nr. 10488.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei aus Anlaß der von der Frau Maria Ivanetizh, nun verehelichten Fabiani von Laibach, gegen den Mathias Schukle'schen Verlaß und Maria Schukle von Oberloquitz, Bezirk Möttling, sub praes. 13. Juni 1860, Z. 8272, als forum contractis und überreichten Zahlungsauftragsklage, aus dem Schuldscheine vom 21. November 1834 schuldigen Darlehensforderung pr. 378 fl. CM. oder 396 fl. 90 kr. ö. W., dem Verlasse des Erstern über Antrag der Abhandlungs-Instanz, nämlich des k. k. Bezirksgerichtes Möttling, Herr Stefan Stubler aus Zerovz als Verlaß-Kurator bestellt, und demselben der dießfällige Zahlungsauftrag zugestellt worden, wovon mittelst gegenwärtigen Ediktes die allfälligen Mathias Schukle'schen Erben und sonstigen Verlaßinteressenten zur Benehmungswissenschaft in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. August 1860.

Z. 2141. (2) Nr. 15205.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Herrn Ludwig Böhm, Machthabers der Josef Jabornigg'schen Erben, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Skodlar gehörigen, in Koßes gelegenen, im Grundbuche Neuwelt und Jamnigshof sub Urb. Nr. 31, Rektf. Nr. 86, Tom. I, Fol. 51, vorkommenden, im Exekutionswege auf 1996 fl. bewertheten Halbhube, wegen aus dem Urtheile vom 22. November 1852, Z. 13402, schuldigen 44 fl. 59 kr. sammt Kosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen auf den 24. Dezember d. J., den 23. Jänner und 22. Februar k. J., im Gerichtslokale mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung jedoch auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Oktober 1860.

Z. 2142. (2) Nr. 16230.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 13. Juli d. J. Ignaz Ulrich Pauschek, Sohn des Johann Pauschek und der Maria Killer, ab intestato verstorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, welchen Personen ein Erbrecht auf seine Verlassenschaft zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung einzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet werden würde. Unter Einem wird eröffnet, daß Dr. Orel als Kurator der unbekannten Erben bestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. November 1860.

Z. 2143. (2) Nr. 16601.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung hier, nomine des hohen k. k. Aerars, gegen Lorenz Deschmann von St. Veit, pcto. schuldigen Gebührenrückstandes pr. 28 fl. $6^{56}/_{100}$ kr., in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 372, Rekt. Nr. 284 vorkommenden, gerichtlich auf 796 fl. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember d. J., auf den 23. Jänner und auf den 22. Februar k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. November 1860.

Z. 2144. (2) Nr. 16739.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Hrn. Franz Tertnik von Laibach, gegen Matthäus Poznik von Visoku, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. April l. J., Z. 5493, schuldigen 60 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 472 vorkommenden, gerichtlich auf 904 fl. 80 kr. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, den 6. Februar und den 8. März k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. November 1860.

Z. 2145. (2) Nr. 16807.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Johann Tome von Podgora, gegen Sebastian Tome von Kamnagoriza, derzeit unbekannten Aufenthaltes, durch den Curator ad actum Hrn. Dr. Rudolf, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. März l. J., Z. 7133, schuldigen Restforderung pr. 57 fl. 55 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche des Domkapitels Laibach sub Urb. Nr. 5, Rekt. Nr. 22 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, den 6. Februar und den 8. März k. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. November 1860.

Z. 2146. (2) Nr. 17051.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 4. September l. J., Z. 12741, und jenem vom 22. Oktober l. J., Z. 15502, betreffend die Exekutionsführung der Vormundschaft der minderj. Filomena Kleindienst, gegen Anton Schinz von Iggdorf wird bekanntgemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 2. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 21. Dezember l. J. neuerdings zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach am 21. November 1860.

Z. 2155. (2) Nr. 5828.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Stein, nom. des hohen Aerars, gegen Valentin Pleyel und Konsorten von Jarsche, wegen an Steuer- und Grundentlastungsgebühr schuldigen 155 fl. $3\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Oberperau sub Urb. Nr. 19, 1911, 1912, 1913 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 910 fl. 33 kr. österr. Währung, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 3. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. November 1860.

Z. 2156. (2) Nr 5747.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Stein, nom. des hohen Aerars, gegen Mathias Zhebul von Gomez, wegen aus dem steueräm tlichen Rückstandsausweise ddo. 30. Juni l. J. schuldigen 139 fl. 71 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schernbüchel sub Urb. Nr 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1131 fl. $2\frac{1}{2}$ kr. CM. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. November 1860.

Z. 2157. (2) Nr. 5683.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Franz, Bartholomä, Primus, Valentin und der Maria Anna Proßer, gebornen Laupetizh unbekannten Aufenthaltes und deren unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Sallocher von Mannsburg, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung mehrerer Tabularsätze, sub praes. 9. November 1860, Z. 5683, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. März 1861 Früh 9 Uhr angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. November 1860.